

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 23 (2016)
Heft: 252

Artikel: Gemeindefusion : die Stadt würde wollen ...
Autor: Scheitlin, Thomas / Widmer, Fredi / Tschirky, Boris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindefusion: Die Stadt würde wollen ...

In den Legislaturzielen des St.Galler Stadtrats bis 2016 ist das Ziel festgeschrieben: die Bildung einer fusionierten «Region St.Gallen». Doch fast hundert Jahre nach der Stadtverschmelzung (siehe dazu den Beitrag von Peter Stahlberger, S.36) scheint das Ziel in weiter Ferne zu liegen. Im Februar 2016 stimmen zwar Gossau und Andwil über eine Fusion ab, aber der Ausgang ist höchst unsicher. Und 2014 ist das Projekt einer fusionierten «Stadt am See» mit Rorschach, Rorschacherberg und Goldach fulminant gescheitert.

Im Anschluss an jene verlorene Abstimmung hatte die IG Stadt am See noch einmal grundsätzlich Stellung genommen für die Anliegen der gebeutelten Städte: «Für ihre Leistungen für die Allgemeinheit werden die Städte schlecht belohnt – ja sogar bestraft. Da auch in kantonalen Parlamenten die Vertreter von ländlichen und Agglomerationsgemeinden in der Mehrzahl sind, wird auch dort oft gegen die Anliegen von Städten gestimmt. So werden Entwicklungsschritte in den Städten verhindert oder über Jahre verzögert. Dieser Reformstau hat dazu geführt, dass in Zürich, Bern und Luzern öffentlich über neue Halbkantone diskutiert wird. Eine Utopie? Fakt ist: Unsere Städte, auf die wir heute so stolz sind, gediehen früher auch dank raumplanerisch sinnvoller Eingemeindungen. Heute werden sie stranguliert durch Speckgürtel- und Schlafgemeinden, die von zentralörtlichen Leistungen profitieren, ohne sich angemessen daran zu beteiligen.»

Das Thema Gemeindefusionen steht momentan nicht auf der Tagesagenda. Oder doch? Saiten hat nachgefragt. Der St.Galler Stadtpräsident antwortet interessiert, die Kollegen aus der Agglo dagegen skeptisch bis unwillig... Die Frage hiess:

Wäre eine Gemeindefusion in der Region (zum Beispiel St.Gallen/Wittenbach/Gaiserwald) aus Ihrer Sicht gut oder schlecht? Und warum?

St.Gallen



St.Gallen

Der Stadtrat hat ein strategische Handlungsfeld «Zentrumsregion». Der strategische Leitsatz dazu heisst: «St.Gallen ist starkes Zentrum einer vereinigten Stadtregion und spielt eine aktive Rolle in nationalen und internationalen Gremien». Historisch gewachsene politische Grenzen entsprechen nicht mehr den heutigen Lebensräumen und hemmen deshalb auch eine koordinierte Entwicklung der Region. Stadt und Regionsgemeinden sind gleichermaßen davon betroffen. Eine vereinigte Region eröffnet neue Potenziale für Wachstum und Synergien. Eine grosse vereinigte Stadtregion kann sich im Wettbewerb der Standorte besser profilieren. Grosse Städte erhöhen ihre Wahrnehmung deutlich. Ein grosses, starkes Zentrum der Ostschweiz wird national an Bedeutung gewinnen und wird sich mit seinen Anliegen gegenüber dem Bund besser einbringen können. Die Realisierbarkeit ist zwar ein langfristiger Prozess mit vielen Emotionen. Eine Vision lässt sich aber nur verwirklichen, wenn wir heute starten und daran arbeiten. Die Stadt St.Gallen arbeitet deshalb seit Jahren mit vielen Gemeinden der Region in verschiedenen Bereichen eng und erfolgreich zusammen (Ver- und Entsorgung, Feuerwehr, KESB, Zivilstandsamt). Diese Kooperationen gilt es auch weiter zu verstärken.

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen

Wittenbach

Die Frage, ob eine Gemeindefusion «gut oder schlecht» ist, kann ich so nicht beantworten. Viel eher geht es um die Frage, welche Vorteile und Nachteile aus einer Fusion entstehen. Weil die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über eine solche Fusion abstimmen würden, muss herausgefunden werden, welche Kriterien, wirtschaftliche, politische und soziale, am meisten zählen. Ich könnte mir vorstellen, dass die Meinung der jüngeren Generation von derjenigen der älteren Generation abweicht – dafür sprechen Fakten wie: die Beteiligung am politischen Prozess, der Freundeskreis in der Stadt, das stadtorientierte Ausgehverhalten. Vorerst sehe ich den Ansatz: Kooperation vor Fusion.

Fredi Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach

Gaiserwald

Eine Gemeindefusion in der Region St.Gallen ist für die Politische Gemeinde Gaiserwald kein aktuelles Thema mehr, nur noch ein geschichtliches, zumal auch die Kooperation zwischen den Agglomerationsgemeinden bestens funktioniert.

Boris Tschirky, Gemeindepräsident Gaiserwald

Teufen



Teufen

